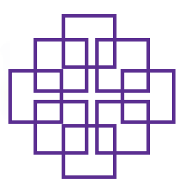
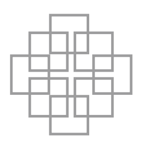




NEUES TAUFBECKEN • NEUE PFARRERIN • NEUES AUS EMMAUS • UND VIELES MEHR

Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Hamm

Juni 2015 - August 2015



Liebe Leserin, lieber Leser,

Unsere beiden Pfarrer haben Verstärkung bekommen: Annika Klappert, Pfarrerin im Probedienst, wird sie für zwei Jahre bei der Gemeindearbeit unterstützen.

Wir sind schon sehr gespannt, wie sie in der Gemeinde ankommt. In unserem Redaktionsteam hat sie jedenfalls schon kräftig mit angepackt.

Wir heißen Pfarrerin Annika Klappert herzlich willkommen und wünschen ihr eine segensreiche Zeit in unserer Gemeinde. Sie ist schon jetzt eine Bereicherung und wird zukünftig bestimmt viele neue Ideen umsetzen.

Wenn Sie wissen wollen, wann sie predigt, schauen Sie auf die Seiten in der Mitte des Wegweisers. Den Gottesdienstplan könnten Sie übrigens auch rausnehmen und an die Pinwand heften.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit
und falls Sie verreisen, kommen Sie gesund wieder!

Im Namen des Redaktionsteams,
Cornelia Grieper

Titelbild: Friedhof Hilbeck

Impressum

Herausgeber: Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Hamm

Auflage: 4000

Nächste Ausgabe: September 2015

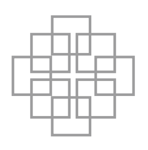
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Martin Frederking

Anzeigen: Cornelia Grieper
redaktion@emmaus-hamm.de

Redaktion: Martin Frederking (M.F.),
Cornelia Grieper (C.G.),
Rainhard Hellkötter (R.H.),
Sabine Heynen (S.H.),
Hella Döring-Reinold (HD.-R.),
Michael Schmidt (M.S.)
Thekla Ehrenberg (T.E.)
Annika Klappert (A.K.)

Layout: Sarah Libéral,
www.prospektlabor.de

Druck: Teja Weidlich
www.digitaldruck-hamm.de



„DIE FREMDLINGE SOLLST DU NICHT BEDRÄNGEN UND BEDRÜCKEN; DENN IHR SEID AUCH FREMDLINGE IN ÄGYPTENLAND GEWESEN." (2. MOSE 22, 20)

Liebe Gemeinde,

wir sind erschüttert über das Schicksal von über 1000 Flüchtlingen im Mittelmeer, die aufgrund von überfüllten und kaum hochseetauglichen Booten gestorben sind. Wir wollen nicht, dass sie sterben. Aber wollen wir, dass sie kommen?

In Tröglitz setzten einige Menschen als Antwort auf diese Frage ein Flüchtlingsheim in Brand. Der völlig hilflose Landrat erklärte anschließend: „Ich kann den Schutz der Flüchtlinge hier nicht mehr garantieren."

Dabei ist der Schutz der Flüchtlinge eine Aufgabe, die uns als Gemeinschaft von Gott übertragen ist. Die Bibel ist voll von Flüchtlingsgeschichten, sie berichtet sogar von einem ganzen Volk, das fliehen musste. Gott steht diesen Menschen während ihrer 40 Jahre dauernden Suche nach einer neuen Heimat bei. Und nachdem die Israeliten endlich eine neue Heimat gefunden haben, sagt Gott zu ihnen: „Ihr wisst doch selbst, wie schlimm es ist, auf der Flucht zu sein. Also macht es den Flüchtlingen bei euch nicht unnötig schwer, begegnet ihnen mit Offenheit und Respekt."

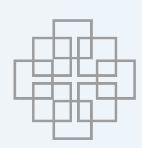
Sicher, wo verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, da gibt es oft auch Ängste und Vorbehalte. Es ist jedoch erstaunlich, wie sich eine solche Stimmung allein dadurch verändern kann, dass man miteinander redet. **Manchmal werden so die, die erst skeptisch waren, motiviert, sich selbst beim Schutz der Flüchtlinge zu engagieren.** In Tröglitz gab es zum Glück auch engagierte und mutige Leute – dort werden nun die ersten Flüchtlinge in privaten Unterkünften untergebracht.

Herzlichst, Ihre

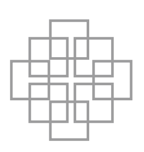
A. Klappert

Pfarrerin Annika Klappert

Wenn Sie sich über die Situation der Flüchtlinge hier in Hamm informieren oder sich aktiv engagieren möchten, lädt Sie die Frauenhilfe in Drechen zu einem Info-Abend ein. Informationen erhalten Sie auf Seite 39.



INHALT





Neues Taufbecken und Predigtpult in der Kirche zu Hilbeck

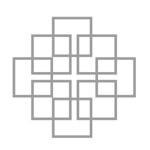
Seit Karfreitag gibt es in der Hilbecker Kirche ein neues Taufbecken mit Ständer sowie ein Predigtpult. Angefertigt wurden beide Gegenstände in der Benediktinerabtei Königsmünster/Meschede unter Pater Abraham Fischer OSB (Ordo Sancti Benedicti Orden des Hl. Benedikt), der auch für die künstlerische Gestaltung der Autobahnkirche Rhynern zuständig war.

Durch das Sakrament der Taufe wird ein Mensch in die christliche Kirche hineingetauft. Das bläuliche Material des Taufbeckens – Titan – symbolisiert dabei den Himmel, während die „Füße" des Taufständers die Form des Chorfensters widerspiegeln.

Auf der anderen Seite des Altars steht nun das Predigtpult – Symbol für die Verkündigung des Wortes Gottes. Auch hier findet sich das blaue Titan wieder, das Himmlische symbolisierend. Die „Füße" des Predigtpultes entsprechen ebenfalls der Form des Chorfensters.

In einem weiteren Schritt sollen die beiden Altargegenstände durch ein neues Kreuz ergänzt werden. Die Tür des neuen Abschiedsraums schließlich wird ebenfalls aus bläulichem Titan gefertigt werden und symbolisiert das Reich Gottes, das nach dem Tod auf uns wartet. M.F.





Nachgefragt - warum taufen wir eigentlich mit Wasser?

Aus dem Wasser entsteht alles Leben. Wir kennen das Gefühl, uns nach dem Duschen oder Baden wie neugeboren zu fühlen und wir wissen auch, was für eine köstliche Erfrischung ein Schluck Wasser bieten kann. Andererseits erfahren wir auch die zerstörende Kraft des Wassers, bei einem Seesturm oder Hochwasser. Im Wasser kann man im schlimmsten Fall auch ertrinken.

Wenn das Wasser so doppeldeutig ist und auch eine gefährliche, unberechenbare Komponente hat, warum verwenden wir es dann als Symbol bei der Taufe?

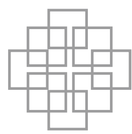
Das Wasser erinnert uns daran: Unser Leben liegt nicht in unserer Hand.

Es bleibt für uns unverfügbar, unkontrollierbar. Wir wissen nicht, was es noch für uns bereit hält, welche schönen oder schweren Momente.

Daher ist es eine enorme Beruhigung, dass Gott uns in der Taufe zusagt: „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich meine Freude. Ich habe dich ins Leben gerufen und ich möchte, dass du blühst und gedeihst. Und wenn es in deinem Leben mal stürmisch wird, wenn dir die Wellen über dem Kopf zusammenschlagen und du das Gefühl hast unterzugehen, bleibe ich an deiner Seite. Was auch immer geschieht, ob bei dir gerade alles gut läuft oder du die Unberechenbarkeit des Lebens zu spüren bekommst, ich bin bei dir und ich möchte dir das Leben immer wieder neu schenken – sogar über den Tod hinaus.“ A.K.



Vorstellung Annika Klappert



Hallo, ich bin die Neue!



Berge, Rhynern, Hilbeck und Drechen – ich muss zugeben, noch bin ich ein wenig verwirrt angesichts der vielen Gottesdienststätten, Gemeindehäuser und Gruppen, die es hier gibt.

Aber nachdem mich die Kollegen über Ostern bereits mit auf eine kleine Rundreise genommen haben, finde ich mich zum Glück schon ganz gut zurecht!

Seit dem 01. April 2015 arbeite ich als Pfarrerin im Probedienst in der Emmaus-Gemeinde und ich fühle mich schon deshalb hier sehr wohl, weil sie das „Auf-dem-Weg-Sein" im Namen trägt.

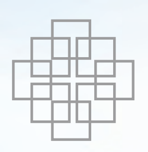
Auch ich habe schon ein wenig Erfahrung mit dem Unterwegssein: Zunächst führte mich mein Weg nach dem Abitur aus dem heimatlichen Siegerland zum Studium nach Münster, Dublin und Berlin. Vor zweieinhalb Jahren dann kam ich nach Hamm, um hier die praktische Ausbildung zur Pfarrerin zu absolvieren: zunächst im Hammer Norden und anschließend in der Ev. Kirchengemeinde in Heessen – eine sehr lehrreiche und bereichernde Zeit für mich!

Nun freue ich mich darauf, Sie kennenzulernen und vielleicht sogar gemeinsam mit Ihnen das Gemeindeleben zu gestalten. Vielleicht kreuzen sich ja unsere Wege schon bald?

Ihre Annika Klappert

Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen,
und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.

Meister Eckhart – auch: Eckhart von Hochheim
(geb. 1260 in Tambach-Dietharz – 1328), Theologe und Philosoph





Gibt es noch Glaubensvorbilder?

Wenn es um den persönlichen Glauben geht, dann wird unter Christen oft geschwiegen. Für viele Menschen ist der Glaube eine rein private Angelegenheit.

Und Vorbilder? Besser spricht man heute von Idolen. Sind sie überhaupt noch nötig oder ein Relikt vergangener Zeiten? Gewiss: Jeder hat seinen eigenen Weg in die Kirche, vor allem zum christlichen Glauben, gefunden. Für den einen war es vielleicht eine packende Predigt, für andere ein Bibelwort, für dritte gute Kirchenmusik, für den vierten das christliche Elternhaus, das ihm den Zugang zum Glauben eröffnet hat. An dieser Stelle bin ich dann doch schon bei Personen und Namen, die einen Menschen geprägt haben.

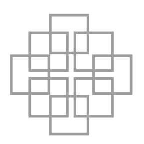
Vorbilder sind für mich Menschen, die positiv auf mich gewirkt haben, die meinem Leben eine Richtung gegeben haben, der ich zu folgen versuche. Wenn man von Vorbildern redet, dann kann man das eigentlich nur persönlich sagen. Für mich waren es meine Eltern, die mich im Glauben geprägt haben. Aber auch ein Mann in unserem Dorf, der uns Kindern im Kindergottesdienst (zuhause „Sonntagsschule“) mit großer Liebe und sehr spannend biblische Geschichten erzählt hat.

Ich denke auch an einen weiteren, heute noch lebenden alten Mann, früherer Leiter unseres Posaunenchores, dessen liebevolle, selbstlose Art mich bis heute beindruckt. Aus seinem tiefen Glauben heraus hat er bis ins hohe Alter hinein ehrenamtlich in der Gemeinde mitgearbeitet, nicht nach Zeit und Stunde gefragt. Die Gemeinde, der Posaunenchor, die kleine Kapelle im Dorf, das war sein Leben. Gemeinsam mit seiner Frau und seiner Familie.

Vorbilder im Glauben – Für mich gibt es sie. Sie sind keine besseren Christen. Aber sie haben mit ihren Gaben und Stärken, mit ihrer Art den Glauben zu leben, auf mich gewirkt. Und ich denke oft und gerne an sie. In meinem Theologiestudium waren es dann Theologen wie Dietrich Bonhoeffer oder Martin Luther. Hier hat mich vor allem ihr Glaubensmut begeistert.

Nicht jeder von uns wird von Vorbildern im Leben reden können. Vorbilder sind auch nicht immer „Größen“. Aber sie tun gut, weil sie auch unseren Weg mitgestaltet haben. Wenn es in Ihrem Leben ein solches „Vorbild im Glauben“ geben sollte, dann haben Sie gewiss allen Grund, dafür dankbar zu sein.

M.S.



Martin Luther King – ein Heiliger?

Es gibt für mich eine Reihe von Menschen, die eine Vorbildfunktion in meinem Leben haben.

Zu diesen Menschen gehört auch Martin Luther King (MLK). Als meine Frau und ich vor wenigen Jahren in Atlanta/Georgia waren, gehörte der Besuch seiner Gedenkstätte zum Pflichtprogramm. **Nach diesem Besuch hatte ich den Eindruck, einem Heiligen begegnet zu sein.**

Im Anschluss an den USA-Urlaub bereitete ich einen Vortrag über MLK für die Frauenhilfe vor. Dabei stieß ich auf Aussagen, die mich zunächst schockierten: Seine Dissertation sollte ihm posthum als Plagiat aberkannt werden, was aber wegen seiner sonstigen herausragenden Bedeutung nicht geschah; die berühmte Rede „I have a dream“ wurde Jahre zuvor stark ähnlich von Archibald Carey gehalten; außereheliche Sex-Affairen waren ihm nicht fremd.

Für kurze Zeit geriet die Vorbildfunktion von MLK für mich ins Wanken, doch dann erkannte ich: Martin Luther King war auch nur ein Mensch, ein Mensch mit Fehlern und Schwächen. Er war kein Heiliger, und gerade dass er kein Heiliger war, macht ihn mir sympathisch. M.F.

„Meine Oma ist meine Inspiration“

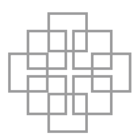
Glaubensvorbilder habe ich nicht, denn ich finde, dass jeder Mensch eine einzigartige und besondere Beziehung zu Gott hat.

Trotzdem geht es mir manchmal so, dass mich andere Menschen mit ihrer Art zu glauben inspirieren - meine Oma zum Beispiel.

Jeden Morgen nach dem Frühstück faltet sie die Hände und betet für alle Menschen, die sie kennt. Familie, Freunde, Nachbarn schließt sie in ihre Bitten ein und das kann dauern - bis zu einer halben Stunde! Mich beeindruckt es, mit welcher Ausdauer und Beharrlichkeit sie dran bleibt am Gebet. Wie sie Gott alle ihre Lieben jeden Morgen vor Augen führt, mit allem, was bei ihnen an aktuellen Freuden, Sorgen und Problemen da ist.

Mir tut es sehr gut zu wissen, dass sie mich in ihr Gebet mit hinein nimmt, vor allem in Zeiten, in denen mir selbst das Beten schwer fällt. A.K.







Drechen freut sich – die Glocken läuten wieder

Was ist eine Kirche ohne Glocken? Es fehlt etwas. Das haben auch die Drechener über einen längeren Zeitraum erfahren müssen. Der Glockenstuhl der Kirche war dringend sanierungsbedürftig. Er war viel zu eng an das Mauerwerk des Kirchturms angeschlossen, so dass der gesamte Glockenstuhl beim Geläut in Bewegung geriet. Daher musste dringend etwas geschehen. Die Glocken wurden stillgelegt. Nach langen Verhandlungen mit der Landeskirche, dem Ev. Kirchenkreis und der Denkmalbehörde ist es nun gelungen, einen neuen, schmaleren Glockenstuhl einzubauen. Die Glocken wurden auch an neuen Holzjochen aufgehängt. Dabei wurde auf den Erhalt alter denkmalwürdiger Balken Wert gelegt. Alles in allem war es eine dringende und kostenaufwändige, am Ende aber doch gut gelungene Maßnahme. Nach fast einem Jahr läuten die Glocken nun wieder. Den Drechenern sei gedankt für Ihre Geduld. M.S.





Himmelspost

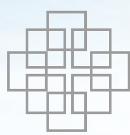
Manchmal bricht mitten am Tag wie ein Lichtstrahl aus einer Wolke
ein kleines Glück über mich herein.

Dann halt ich still, damit sich der Augenblick
in meine Seele schreibt.

Und ich ihn in mir trage:
eine Grußkarte, die unverhofft vom Himmel fiel. *Tina Willms*

Urlaubs-Psalm

Endlich, HERR, mein Gott, habe ich Urlaub.
Endlich kann ich tun und lassen, was ich will.
Ich habe frei von Arbeit und Pflichten.
Loslassen kann ich, was mich täglich in Atem hält.
HERR, in Deiner Gegenwart atme ich auf.
Ich sammle neue Kräfte und denke neue Gedanken.
Ich freue mich meines Lebens, mein Gott;
des Lebens, das du mir geschenkt hast.
Wie wunderbar sind Deine Pläne und Wege mit mir.
Ich danke Dir für die Menschen, die Du zu mir geführt hast.
Du hast den Rhythmus von Arbeit und Ruhe geschaffen,
fassen und lassen, einatmen und ausatmen.
Endlich, HERR, lasse ich alles Sorgen und Planen ruhen.
Endlich entdecke ich, wie unendlich gut Du für mich sorgst. *Reinhard Ellsel*





Wie man es in den Wald ruft ...

Ich komme gerade aus der Sporthalle. Ein Handballspiel der weiblichen Jugend. 14 Mädchen auf dem Platz. Einige auf den Reservebänken, Trainer, Schiedsrichter, Eltern. - Das Spiel beginnt pünktlich, aber es läuft nicht so gut für unsere Mannschaft. **Fehler, Fehlentscheidungen, Pech... alles kommt zusammen und die Stimmung auf den Rängen der Fans wird immer aggressiver.** Viele Ratschläge, wie es besser laufen könnte, immer lauter werdende Kommentare lassen das Spiel langsam aber sicher in eine Richtung laufen, die so nicht gewollt sein kann.

Und schließlich ist es so weit: Die offene, direkte Konfrontation! Eltern keifen sich an, beschimpfen sich, schreien und sagen Dinge zueinander, die ungesagt bleiben sollten – Eskalation.

Für was? Es geht nicht um Geld, eigentlich geht es auch nicht um den Sieg. Ich habe viel mehr das Gefühl, dass lange aufgestaute Frustration ihren Weg findet und die Stimmung so hochkochen lässt. Es geht gar nicht mehr um das Spiel an sich, um konstruktive Kritik, um Analyse: nein - vielmehr möchte man dem anderen zeigen, wer hier im Recht ist, wer sich total unfair verhalten hat, wer angefangen hat.... und es wird lauter und lauter....

Mir fallen noch mehrere solcher Situationen ein: In der Sporthalle, im Bus, beim Einkaufen. Plötzlich, manchmal wie aus dem Nichts, ist er da, der Streit. Drängler an der Kasse werden beschimpft, ein Kampf um



einen freien Busplatz beginnt und nimmt ungeahnte Formen an. Oder im Beruf. Man sagt etwas, der andere versteht es falsch und schon ist er da, der Konflikt, der Streit und oft auch die Eskalation.

War das schon immer so? Ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, dass sich das in den letzten Jahren immer mehr angebahnt hat.

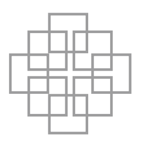
Der Umgang miteinander wird immer oberflächlicher. Man geht aneinander vorbei, beachtet sich in der Regel kaum. Der Guten-Morgen- oder Guten-Tag-Gruß bleibt oft aus. Sobald etwas nicht so läuft, wie man es sich wünscht, gerät man aus der Fassung, beschwert sich, schimpft, beschimpft und verurteilt. **Die Ansprüche wachsen, alles soll perfekt sein, wir möchten es so.** Wir sind den ganzen Tag beschäftigt, haben genaue Zeitpläne und exakte Vorstellungen davon, wie etwas abzulaufen hat. Spielraum für Dinge jenseits unserer Wege gibt es oft nicht mehr und so rennen wir durch unseren Tag und sind abends abgeschlafft und müde.

Auch ich kenne diese Tage. Ich kenne sie gut, aber ich mag sie nicht. Mir ist es viel wohler, wenn ich mit einem Lächeln auf den Lippen aufstehe und den Tag entspannt begrüße. Dann ist auch gleich die erste Begegnung mit meiner Familie eine andere. Viel freundlicher und liebevoller. Die Tage, an denen ich den Menschen, die mir entgegenkommen, ein Lächeln oder ein nettes Wort schenken kann verlaufen ganz anders. **„Wie es in den Wald ruft, so schallt es zurück“**, hat schon meine Oma immer zu mir gesagt. Und es stimmt.

Meine eigene Stimmung beeinflusst die Menschen, die mir begegnen. Wenn ich nicht gleich auf die vielleicht schlechte Stimmung meines Gegenüber mit ebensolcher reagiere, dann passiert es nicht selten, dass auch mein Gegenüber plötzlich lächelt. **Wir haben uns in diesem Moment nicht gegenseitig hochgeschaukelt, sondern die Situation entschärft und dafür gesorgt, den Ärger nicht groß werden zu lassen.**

„Glück ist das einzige, was sich vermehrt, wenn man es teilt“ - das sollte unsere Devise sein. Es mag nicht immer gelingen, aber der Versuch zählt und je mehr wir üben, je mehr wir uns anstrengen, positiv durch unsere Tage zu gehen, desto leichter wird es uns fallen. S.H.





Diakoniesammlung – was bleibt in der Gemeinde?

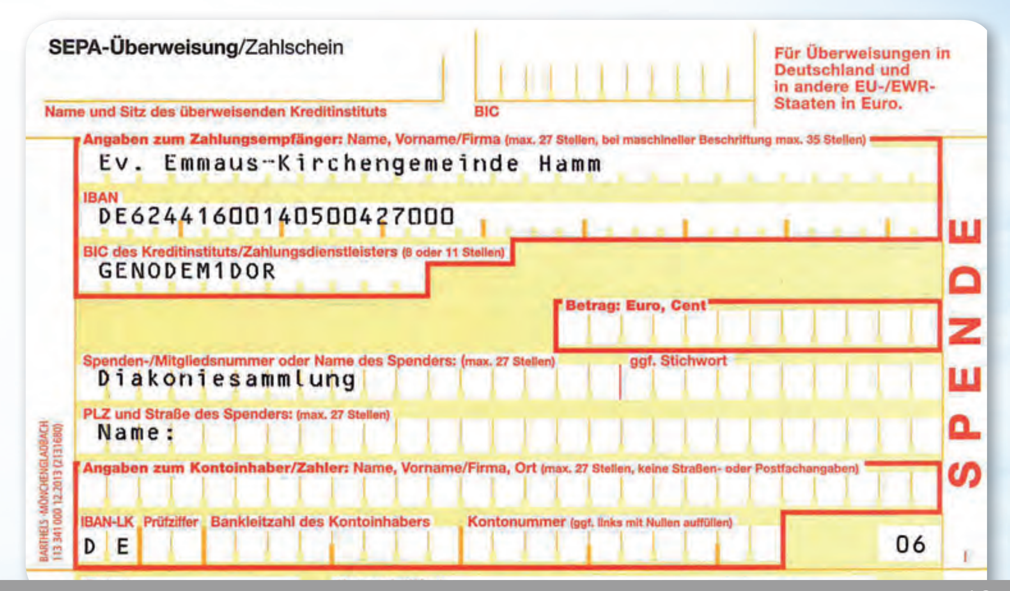
Wenn wir an dieser Stelle wieder an die Diakoniesammlung erinnern, hat das nicht mehr den Effekt wie früher, als kurze Zeit später die Sammlerinnen aus der Gemeinde vor Ihrer Tür standen und Sie somit vorher schon wussten, dass es bald wieder soweit ist. **Die Sammlung durch ehrenamtliche Helfer ist inzwischen bei uns eingestellt worden und wir sind auf Ihre Eigeninitiative angewiesen.**

Sie müssen selber zu Ihrer Bank oder Sparkasse gehen und Ihre Spende auf das angegebene Konto überweisen. Dabei ist es eigentlich egal, ob Sie das in dem benannten Zeitraum tun. Alle Eingänge werden halbjährlich vom Gemeindebüro abgerechnet und an die Diakonie überwiesen, wo sie für bestimmte Projekte verwandt werden. Ein Anteil von 15% verbleibt in unserer eigenen Gemeinde.

In der Vergangenheit haben wir Ihnen den Überweisungsschein, schon mit den wichtigsten Daten ausgefüllt, in den Wegweiser gelegt. Für den Druck stellen uns die Banken jedoch ca. 160 Euro pro Jahr in Rechnung. Dieses Geld wird von den Spenden, die in der Gemeinde bleiben würden, abgezogen. Dies möchten wir verhindern! Wir haben Ihnen heute einen Musterbeleg abgedruckt, um Ihnen das Ausfüllen zu erleichtern.

Wenn Sie Ihre gesamte Diakonie-Spende der Gemeinde zukommen lassen möchten, bleibt Ihnen noch der speziell dafür vorgesehene Opferstock in der Kirche.

Übrigens: auch kleine Beträge, wie Sie sie früher an der Haustüre gegeben haben, summieren sich. Sie sind für einen guten Zweck und bewirken Gutes. C.G.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Hamm

IBAN

DE62441600140500427000

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1DOR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

Diakoniesammlung

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Name:

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

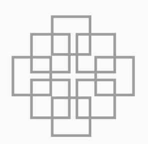
IBAN-LK Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

D E

06

SPENDE

BARTHELS · MÖNCHENGLADBACH 113 341 000 12.2013 (2131680)



Juni






Datum	Berge	Drechen	Hilbeck	Rhynern
So., 07.06.15		M. Schmidt 11:00 Uhr	M. Schmidt 9:30 Uhr	
So., 14.06.15	M. Schmidt mit KiTa 9:30 Uhr			M. Frederking mit Abendmahl 11:00 Uhr
So., 21.06.15		A. Libéral 11:00 Uhr	A. Libéral mit Kirchenchor 9:30 Uhr	
So., 28.06.15	M. Schmidt mit Taufe 9:30 Uhr			M. Schmidt 11:00 Uhr

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Sommerferien 2015!

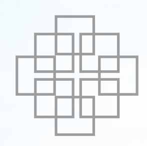
Juli






Datum	Berge	Drechen	Hilbeck	Rhynern
So., 05.07.15		M. Schmidt 11:00 Uhr	M. Schmidt 9:30 Uhr	
So., 12.07.15	A. Klappert 9:30 Uhr			A. Klappert mit Abendmahl 11:00 Uhr
So., 19.07.15		M. Schmidt 11:00 Uhr	M. Schmidt 9:30 Uhr	
So., 26.07.15	M. Frederking mit Abendmahl 9:30 Uhr			M. Frederking 11:00 Uhr





August



Datum	Berge	Drechen	Hilbeck	Rhynern
So., 02.08.15		M. Frederking 11:00 Uhr	M. Frederking 9:30 Uhr	
So., 09.08.15	M. Schmidt 9:30 Uhr		M. Frederking Schützen-Godi im Festzelt 10:00 Uhr	M. Schmidt mit Abendmahl 11:00 Uhr
So., 16.08.15		A. Klappert 11:00 Uhr	A. Klappert 9:30 Uhr	
So., 23.08.15	A. Libéral mit Abendmahl 18:00 Uhr			M. Frederking mit Taufe 11:00 Uhr
So., 30.08.15	A. Klappert 9:30 Uhr			A. Klappert 11:00 Uhr

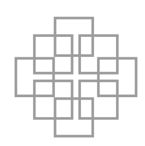
Im Juni

Ich wünsche dir,
dass nach schweren Zeiten
ein Sonnenstrahl auf dich fällt
und dich ermutigt den Kopf zu heben.

Damit das, was blühen will,
sich entfalten kann,
knittrig, filigran und umwerfend schön
wie ein Klatschmohn am Wegesrand.

(Aus: Tina Willms, Aufblühen und leben, Verlag am Eschbach 2012)





Basteltipp







Treffen der Kindergruppen

Die Wilden 20

Für: Grundschulkinder
Wo: Altes Pastorat Drechen
Wann: 19.06. – Wasser marsch!
Juli – Ferien
28.08. – Eiszeit

jeweils: von 17:00 - 18:45 Uhr
Infos: Heike Dreher: 02385 - 91 32 16
Angi Altena: 02922 - 64 80

Happy Fridays

Für: Kinder ab Klasse 5
Wo: Altes Pastorat Drechen
Wann: 12.06. – School´s out – Holidays!
Juli – Ferien
21.08. – Summer-Special

jeweils: von 17:30 - 19:00 Uhr
Infos: Franziska Lenschen
0171 - 2 14 69 63

Mini-Jungschar

Für: Grundschulkinder
Wo: Gemeindehaus Hilbeck
Wann: donnerstags von 16:30 - 17:30 Uhr
Was: Je nach Wetter wird mal gespielt, gebastelt, eine Fahrradtour oder ein Ausflug gemacht
Infos: Marietta Puhl: 02922 - 49 80
oder: 0151 - 55 99 38 60

Bücherei

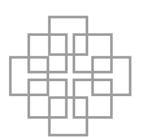
Wann: freitags von 16:00 - 17:00 Uhr
Wo: Gemeindehaus Hilbeck



Wir wünschen Euch schöne Ferien!

emmaus





Kindergeschichte

Abraham: das große Wagnis – eine Reise ins Ungewisse?

Sommer – Ferien – Urlaubszeit. Bald startet sie wieder, die Fahrt in den Urlaub. Es geht voller Aufregung ans Kofferpacken; große Berge an Koffern und Taschen stapeln sich vor einem auf. Es gibt manche Aufregung und Hektik, obwohl wir meistens doch nur für ein paar Tage oder Wochen verreisen. Zudem hat man sich das Reiseziel Wochen oder sogar Monate vorher ausgesucht und die Reise ist oft bis ins Detail geplant.

Ganz anders war da die Reise einer Person, von der die Bibel berichtet: Abraham. Abraham war ein reicher Mann, er besaß viele Tiere und Knechte und lebte schon lange mit Verwandten und Freunden in seiner Heimat. Doch eines Tages bekam er von Gott den Auftrag, alles zusammen zu packen und in ein neues Land zu ziehen. Dieses Land wollte Gott ihm zeigen, dort sollten Abraham und später auch seine Kinder wohnen und leben. Als Abraham diesen Auftrag seiner Frau Sara und den Freunden und Verwandten erzählte, waren alle ganz entsetzt. Sie hatten eine Menge Einwände und meinten, dass sich Abraham auf so etwas nicht einlassen könne: es gäbe kein eindeutiges Reiseziel, die Reise sei viel zu gefährlich und anstrengend, Abraham und seine Frau seien schon viel zu alt und außerdem müsse er einen großen Teil seiner Tiere, und somit seinen Reichtum, zurücklassen. Die ganze Reise bedeute ein viel zu großes Wagnis. Doch Abraham zog los, er packte die wichtigsten Dinge zusammen, nahm einige Knechte und ein Großteil an Tieren mit und machte sich mit Sara und seinem Neffen Lot auf den Weg. Er vertraute auf Gott. Dieser hatte ihm versprochen immer bei ihm zu sein. Gott wollte Abraham das neue Land zeigen und ihn auf seiner Reise beschützen. Gott hatte Abraham zugesagt: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein."

Es wurde eine lange Reise mit manch gefährlichen Abenteuern. Doch am Ende kamen sie im Land Kanaan an. Es war ein schönes und fruchtbares Land. Gott hatte sein Versprechen gehalten und ihn in ein neues Land geführt. Später ging auch der zweite Teil des Versprechens, dass in dem Land auch die Kinder Abrahams leben sollten, in Erfüllung. Denn obwohl Abraham und seine Frau Sara schon sehr alt waren, bekamen sie noch einen Sohn.

Abraham hat viel gewagt bei seiner Reise ins Ungewisse, doch er hat die Gewissheit erlangt: Gott ist immer bei mir und er hält sein Versprechen! T.E.



Quizfragen: Hätten Sie´s gewusst?

1. Wo wurde Martin Luther geboren?
M in Erfurt
W in Eisleben
S in Schmalkalden

2. Welches Ereignis verbindet man mit dem 31. Oktober 1517?
F Luthers Rede auf dem Reichstag zu Worms
B Den Ausbruch des 30-jährigen Krieges
E Den Thesenanschlag an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg

3. „Wo du hingehst, da will auch ich hin gehen" - Wer sagt diesen Satz in der Bibel zu wem?
G Ruth zu ihrer Schwiegermutter
V Rebekka zu ihrem Mann Isaak
T Petrus zu Jesus

4. Wo wurde der 30-jährige Krieg beendet?
W im Rathaus zu Münster
L auf dem Wiener Kongress
K in der Frankfurter Paulskirche

5. Wer sagte: „Bei mir kann jeder nach seiner Fasson selig werden"?
H Luther im Streitgespräch mit dem päpstlichen Gesandten Eck
D Jesus in Auseinandersetzung mit den Pharisäern
E Der Alte Fritz über Flüchtlinge

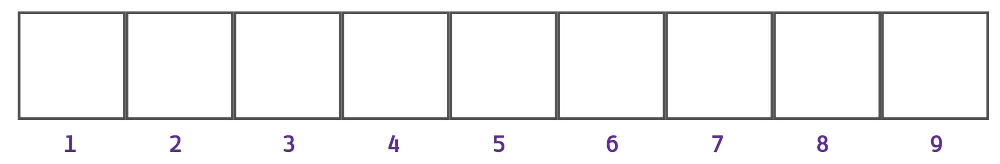
6. Von wem stammt das Lied „Geh aus, mein Herz"?
I Paul Gerhardt
N Martin Luther
O Eduard Möricke

7. Wer sind Ulrich Zwingli, Philipp Melanchthon und Johannes Calvin?
P bedeutende Humanisten
S wichtige Reformatoren
G frühe Entdecker

8. Was bedeutet eigentlich „Halleluja"?
E Gelobt sei Gott!
U Herr, erbarme dich!
C Es ist das hebräische Wort für „Hosianna"

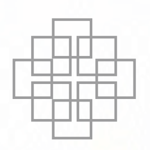
9. Wer regierte als Kaiser in Rom, als Jesus geboren wurde?
H Tiberius
R Augustus
N Pilatus

Die richtigen Buchstaben ergeben das Lösungswort:



Lösungswort auf S. 39

Autorin: Anne Libéral



Jubel-Konfirmation in Berge



Am 08. März 2015 wurde in Berge Jubelkonfirmation gefeiert.

16 Diamantene- (60 Jahre) und vier Eiserne Konfirmationsjubilare (65 Jahre) trafen sich zu einem Wiedersehen.



Auch ein Silberner Konfirmationsjubilar (25 Jahre) und 15 Goldene Konfirmationsjubilare (50 Jahre) folgten der Einladung der Kirchengemeinde und hatten im Anschluss an den Gottesdienst im Martin-Luther- Haus viel zu erzählen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten die Jubilare einen Spaziergang zum Friedhof und besuchten die Gräber ihrer verstorbenen Konfirmatoren Pfarrer Siebold und Pfarrer Kannegießer.

Fotos: Astrid Zill



„100 Jahre sind ein guter Anfang“

„Am Donnerstag, dem 04. März 1915, trafen sich 28 Jungfrauen und Frauen zwecks Gründung einer „Frauenhülfe“ in Hilbeck.“ Mit diesen Worten beginnt das 1. Versammlungsprotokoll der Ev. Frauenhilfe Hilbeck.

In diesem Jahr nun jährte sich unser Geburtstag zum hundertsten Mal. Anlass genug für uns Frauen der Frauenhilfe diesen Tag mit einem großen Fest zu begehen. Unserer Einladung folgten am 03. Mai 2015 die Hilbecker Ratsherren der Stadt Werl, die Vorsitzenden der Hilbecker Vereine, die Leiter der kirchlichen Gruppen und Chöre, die Vorsitzenden der bekannten Frauenhilfen aus Berge, Drechen und Rhynern, der KfD Sönnern sowie Pfarrer Libéral, Pfarrerin Klappert und unser Pfarrer Frederking.

Unser Festtag begann mit einem Abendmahlgottesdienst, der von Pfarrer Frederking, Pfarrerin Klappert, der Gemeindeband Broken Records und Mitgliedern der Frauenhilfe vorbereitet und gehalten wurde.

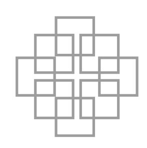
Beim anschließenden Empfang im liebevoll geschmückten Gemeindehaus begrüßte die Vorsitzende die geladenen Gäste mit abgewandelten Worten von Udo Jürgens: „Sie treffen sich Mittwochs um halb drei. Zur Frauenhilfestunde, was ist schon dabei? Erst schwatzen und beten, dann Kaffee und Kuchen, danach dann die Frage, was als nächstes besuchen? Zum Schluss noch die Bitte, dass Gott den Weg bahne – Aber bitte mit Sahne.“

Wie auch schon in der Predigt, so würdigten die Gastredner in ihren Glückwünschen die Arbeit der Frauen als „selten sichtbar, aber unverzichtbar.“ So sagte Frau Kasischke in ihrer Rede: **„Sie dürfen hoffnungsvoll in die Zukunft schauen, 100 Jahre sind ein guter Anfang…!“**

Fotos aus 100 Jahren Frauenhilfe, auf Tischen und Wänden verteilt, luden ein, miteinander in Erinnerungen zu schwelgen und so fand manch einer seine Mutter, Großmutter, Tante oder sogar Urgroßmutter auf den alten Aufnahmen wieder.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen (kein Kuchen mit Sahne) klang unser Fest langsam aus.

Unser Dank gilt allen, die diesen Tag für uns in liebevoller Arbeit vorbereitet, gestaltet und begleitet haben! Heike Sommer







Es ist Zeit, neue Türen aufzustoßen und neuen Anfängen zu vertrauen

Es ist Zeit, um die „Maxi-Saatkörner" zu verabschieden und die neuen Kinder im August zu begrüßen. Vor kurzem sind die Vertragsgespräche für 2015 gelaufen und wir können sagen, dass ab August zehn neue Kinder in die KiTa „Saatkorn" einziehen werden.

Bis dahin ist jedoch auf unserem Terminkalender noch vieles vermerkt. Die „Großen" genießen die letzten Tage im Kindergarten und freuen sich riesig auf die bevorstehende Übernachtung. Der „Saatkorn" bleibt somit weiterhin stets in Bewegung.

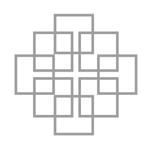
Am 17.04. waren wir zur „Landpartie" auf Gut Kump eingeladen. Ein großes Lob an alle unsere „laufstarken Saatkörner" und ein herzliches Dankeschön im Nachhinein noch einmal für den wunderschönen ereignisreichen Morgen. Heike Fischer

Termine Juni bis August 2015

02.06.2015	Infoabend für die neuen „Saatkorn-Eltern"
08.06. & 09.06.2015	Schultütenbasteln
18.06.2015	Übernachtung der Maxi Saatkörner in der KiTa
26.06.2015	Betriebsausflug
29.06. – 03.07.2015	Naturwoche im Sommer



Termine Familienzentrum





TERMINE IM JUNI

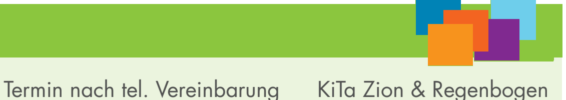
Finanzvorsorgeberatung	Termin nach tel. Vereinbarung	KiTa Zion & Regenbogen
Logopädie-Sprechstunde	Di., 02.06.2015, 8:30 - 9:30 Uhr	KiTa Regenbogen
Caritas Erziehungs-Beratungsstelle	Di., 09.06.2015, 8:30 - 10:30 Uhr	KiTa Zion
Systemische Familienberatung	Mi., 03.06./17.06.2015, 14:00 Uhr	KiTa Regenbogen
System. Beratung & Bildungsbegleitung	Do., 18.06.2015, 14:00 Uhr	KiTa Zion
Alleinerziehendentreff, mit Kinderbetreuung	Mo., 01.06./15.06.2015, 16:00 - 18:00 Uhr	KiTa Zion
Familiengottesdienst mit Verabschiedung	14.06.2015, 9:30 Uhr	Ev. Kirche Berge
Sommerfest	19.06.2015, 15:00 - 18:00 Uhr	KiTa Regenbogen
Tageselterncafé	Mi., 24.06.2015, 9:30 - 11:00 Uhr	KiTa Zion
Familiengottesdienst mit Verabschiedung	26.06.2015, 10:00 Uhr	Ev. Kirche Rhynern

TERMINE IM JULI

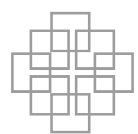


Logopädie-Sprechstunde	Mo., 06.07.2015, 8:30 - 9:30 Uhr	KiTa Zion
Systemische Familienberatung	Mi., 29.07.2015 , 14:00 Uhr	KiTa Regenbogen

TERMINE IM AUGUST



Finanzvorsorgeberatung	Termin nach tel. Vereinbarung	KiTa Zion & Regenbogen
Systemische Familienberatung	Di., 11.08.2015, 14:00 - 15:00 Uhr	KiTa Regenbogen
Hebammensprechstunde „Krabbelmäuse" für Schwangere und Eltern mit Kindern bis 15 Monate	Di., 18.08.2015, 9:30 - 11:00 Uhr	KiTa Regenbogen
Logopädie-Sprechstunde	Di., 25.08.2015, 8:30 - 9:30 Uhr	KiTa Regenbogen
System. Beratung & Bildungsbegleitung	Do., 27.08.2015, 14:00 - 15:00 Uhr	KiTa Zion
Offene Sprechstunde für Alleinerziehende	Mo., 24.08.2015, 15:00 - 16:00 Uhr	KiTa Zion
Alleinerziehendentreff, mit Kinderbetreuung	Mo., 24.08.2015, 16:00 - 18:00 Uhr	KiTa Zion
Tageselterncafé	Mi., 26.08.2015, 9:30 - 11:00 Uhr	KiTa Zion





Broken Records

Broken Records oder auch Gemeindeband aus Hilbeck, aber das klingt nicht so cool.

Entstanden ist diese Gruppe aus einer Kombo für den Kindergottesdienst, aber das ist sie schon lange nicht mehr ausschließlich. Seit 2013 treffen wir uns regelmäßig im Keller des Gemeindehauses in Hilbeck. Dieser Keller wurde zunächst gestaltet. Umbaureste gehören jetzt zum Charme dieses Raumes, genauso wie das Chaos, das ein Bandalltag mit sich bringt.

Neben den klassischen Gottesdienstliedern ist das Krippenspiel mit viel Musik ein fester Bestandteil des Jahres. Aber wir haben unser Repertoire erweitert: Von A-Team bis Zombie.

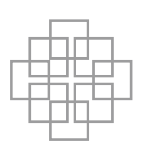
Mittlerweile spielen die Broken Records nicht mehr nur in der Kirche und auf Gemeindefesten, sondern auch auf Hochzeitspartys und Open-Air-Bühnen.

Die Broken Records, das sind Lisa Langer (Gesang), Magnus Laurich (Gitarre), Friedrich May (Schlagzeug), Vanessa Rinsche (Querflöte), Janika Stolle (Bass) und Katja Wieschhoff (Keyboard).

Wer Lust hat, die ganze Bandbreite mal auszuprobieren, singen kann oder ein Instrument spielt, schaut einfach mal mittwochs um 19.30 Uhr bei uns im Keller vorbei.

Katja Wieschhoff





Kirchen-Knigge

Zehn Dinge, die man in einem Gottesdienst nicht tun sollte

- ✓ mit dem Handy spielen
- ✓ laut miteinander sprechen
- ✓ zu spät kommen
- ✓ die Predigt stören
- ✓ essen und trinken
- ✓ Musik über Kopfhörer hören und tanzen
- ✓ Pizza bestellen
- ✓ die Cap / Mütze auflassen
- ✓ über andere lästern
- ✓ den Fußballticker verfolgen und laut rufen

Zu diesem Thema machten wir Berger Konfirmanden uns auf den Weg in die Jugendkirche.

Begrüßt wurden wir dort von Iris Keßner, Ulrike Egermann und dem restlichen Juki-Team. Vorbereitet wurde der Gottesdienst dann in drei Gruppen: Eine Gruppe sollte über Knigge informieren, eine weitere über zehn Dinge, die man im Gottesdienst nicht tun sollte. Die dritte machte sich auf den Weg in die Innenstadt, um Leute zu diesem Thema zu interviewen. Gemeinsam übte Ulrike mit uns die Lieder für den Gottesdienst ein.

Am 22. Februar fand dann der sehr gut besuchte Jugendgottesdienst statt. In kleinen Sketchen stellten wir das Ergebnis unserer Vorbereitung vor. „Herr Knigge" gab seine Kommentare dazu.

Wir alle und auch die Besucher hatten sehr viel Spaß. Eine rundum gelungene Sache! Schaut auch ihr dort einmal vorbei!!!

Annika Altena

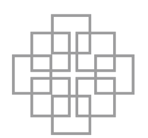
Termine der Jugendkirche

Evangelische Jugendkirche Hamm

Sonntag, 21. Juni um 10:00 Uhr
JuGo Konfi-Camp – Er-lebt uns!

Sonntag, 30. August um 17:00 Uhr
Wert-voll, JuGo
Ostring 6, 59369 Werne

Was: Jugendkirche
Infos: Dr. Iris Keßner
iris.kessner@kirchenkreis-hamm.de
www.jugendkirche-hamm.de
Anmeldung von Fahrgemeinschaften (Hilbeck) im Gemeindebüro





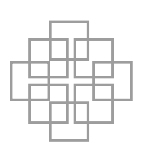
Workshop „Bläser & Rhythmik" mit Prof. Matthias Nagel

48 Bläserinnen und Bläser des Kirchenkreises Hamm trafen sich am 21.03.2015 im Gemeindehaus der Emmaus-Gemeinde in Rhynern. Mit Prof. M. Nagel und Landesposaunenwart (LPW) Uli Dieckmann erlebten sie einen arbeitsreichen Bläsertag. Der Dank der Bläserinnen und Bläser für diesen besonderen Tag, gilt dem Komponisten Prof. M. Nagel für seine hervorragende Vermittlung dieser Elemente und unserem LPW U. Dieckmann für seine Arbeit mit den Bläsergruppen. Wolfgang Neumann



Neuer Friedhofsgärtner für den Hilbecker Friedhof

16 Jahre lang haben Detmar und Regina Disselhoff sich um die Pflege des Friedhofs in Hilbeck gekümmert. In diesem Frühjahr gab es nun einen Wechsel: Seit dem 1. April ist Ulrich Kampschulte unser neuer Friedhofsgärtner. Wir danken Ehepaar Disselhoff für die geleistete Arbeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Friedhofsgärtner. M.F.





Erfahrungen in der Franziskusküche

Engagement für bedürftige Menschen

Seit vielen Jahren engagieren sich Frauen und Männer aus unserer Emmaus-Kirchengemeinde in der Armenküche, die heute den Namen „Franziskusküche" trägt. Vor der Fusion unserer Gemeinde waren es Frauen und Männer aus Berge, später kamen Frauen aus Rhynern und Drechen hinzu. Schön, dass „Emmaus" auch hier zusammenwächst.

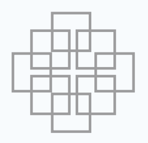
Eine unserer langjährigen Mitarbeiterinnen ist Brigitte Sommer aus Berge. Seit vielen Jahren engagiert sie sich mehrmals im Jahr an der Brüderstraße. Sie erzählt uns von ihren Begegnungen und schreibt:

„Ich bin schon sehr lange dabei. Durch einen Aufruf haben sich damals eine ganze Menge Helfer angemeldet. Sie sind bereit, für gut zwei Stunden in der Mittagszeit in der Küche mitzuhelfen: Das heißt, Tee zu kochen und für arme und in Not geratene Menschen gegen einen kleinen Obolus von 50 Cent eine warme Mahlzeit auszuteilen. Jeden Tag kommen ca. 30 Personen, die dieses Angebot annehmen. Es tut mir immer gut zu sehen, wie dankbar und froh die Betroffenen sind. In Ruhe können sie mit anderen ihr gutes Mittagessen verzehren und sich austauschen. Gut, dass es die Franziskusküche gibt, die auch für jede Spende dankbar ist, damit wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus evangelischen und katholischen Gemeinden uns noch lange ehrenamtlich zum Wohl der bedürftigen Menschen engagieren können."

Aus unserer Gemeinde arbeiten inzwischen ca. 20 Personen ehrenamtlich mit. Sigrid Kügler aus Berge nimmt die Einteilung vor.

M.S./Brigitte Sommer

Nähere Informationen erhalten Sie auf S. 39



Konzert „Abendlieder and more"

Zu einem „Konzert mit Abendliedern" laden die Kantorei Rhynern der Emmaus-Gemeinde und der Posaunenchor Rhynern-Drechen am 21. Juni um 17:00 Uhr in die Kirche zu Rhynern ein. Der Titel „Abendlieder and more" lässt schon erahnen, dass nicht nur Abendlieder zu hören sein werden.

Die Kantorei Rhynern, unter der Leitung von Andreas Frey, wird in diesem Konzert acht Abendlieder acapella singen – darunter das bekannte und für „Emmaus" prägende „Bleib bei uns, denn es will Abend werden" von Joseph Rheinberger.

Ein Höhepunkt ist sicherlich das gemeinsame Musizieren der Kantorei mit dem Posaunenchor. Zu hören sind „Mein schönste Zier und Kleinod bist" von Karl Marx (1897-1985) und eine Bearbeitung des wohl jedem bekannten Kirchenliedes „Großer Gott, wir loben dich" nach einem Satz von Karl Norbert Schmid.

Der Posaunenchor Rhynern-Drechen hat sich zur Aufgabe gemacht, neuere Kompositionen und Bearbeitungen auch von bekannten Kirchenliedern im Stil von Swing, Pop und Gospel in die Kirchenmusik zu integrieren.

Somit können wir schon jetzt ein kontrastreiches Programm versprechen, welches jeder Zuhörergruppe gerecht werden sollte.

Es wird unter anderem eine Ballade von Stefan Dan Nilsson mit dem Titel „Fly with me" (Lena's Song) aus dem Film „Wie im Himmel", die dem bekannteren Song „Gabriella's Song" in nichts nachsteht, zu hören sein. Es ist eine angenehme einfache Melodie mit Ohrwurm-Charakter, welche von Prof. Christian Sprenger für Blechbläser bearbeitet wurde. Mit unseren Jungbläsern wird das „Preludio I" für Jungbläser und Posaunenchor von dem Komponisten Traugott Fünfgeld und auch der Titel „Aller Anfang ist leicht ;-)" von Friedemann Wutzler – welcher sich hauptsächlich dem Gospel verschrieben hat – aufgeführt.

Dies zeigt nur einen Ausschnitt von dem, was die Zuhörer erwarten können, und soll die Neugierde zum Besuch des Konzertes aller Altersgruppen wecken.

Beim anschließenden Grillen ist es dann auch möglich, die für alle Musiker so wichtige Kritik auszutauschen. Deshalb laden wir alle Konzertbesucher zum anschließenden Grillen mit Bratwurst und Getränken ein.

Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würden wir uns natürlich sehr freuen.

Viel Spaß beim Zuhören und Mitessen.

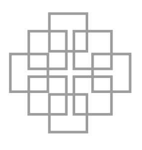
Andreas Frey und Uwe Altena

Was:	Gemeinsames Konzert Kantorei und Posaunenchor
Wann:	21. Juni 2015, 17:00 Uhr
Wo:	Kirche zu Rhynen
Eintritt:	Frei

Auflösung Rätselseite

Das gesuchte Lösungswort heiß: WEGWEISER





„Die aus der Fremde kommen“

Die Frauenhilfe Drechen lädt Sie herzlich zu einem Themennachmittag ein. Dort wird Pfarrer Otmar Rüther am 12. August um 15:00 Uhr zu dem Thema „Die aus der Fremde kommen“ referieren. Zur besseren Planbarkeit der Veranstaltung bitten wir Sie, sich bei Frau Dellwig anzumelden.

Was:	Themennachmittag Frauenhilfe Drechen
Wann:	12.08.2015, 15:00 Uhr
Wo:	Altes Pastorat Drechen
Anmeld.:	Erika Dellwig Tel.: 02385 - 30 97

Diakonie Sommersammlung 2015

„Gutes bewirken“ – so lautet das Leitwort für die Diakoniesammlungen im Jahr 2015. „Vergesst nicht, mit anderen zu teilen und Gutes zu bewirken“ (Hebr 13, 16). Bitte überweisen Sie Ihre Spende mithilfe des Muster-Überweisungsträgers (siehe Seite 19) auf unser Konto:

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Hamm
IBAN: DE62 4416 0014 0500 4270 00
BIC: GENODEM1DOR
Stichwort: „Diakoniesammlung“

Was:	Diakonie Sommersammlung
Wann:	23.05. bis 13.06.2015

Franziskusküche

Unsere Emmaus-Gemeinde wird in diesem Jahr bei drei Einsätzen die Essensausgabe in der Franziskusküche übernehmen.. Und zwar zu folgenden Terminen:

18.06. - 24.06.2015
17.09. - 23.09.2015
19.11. - 25.11.2015

Was:	Armenküche 2015
Infos:	Michael Schmidt Tel.: 02381 - 5 03 31

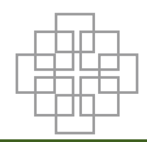
Abendkreis Hilbeck mit neuem Vorstand

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 18. März 2015 hat die bisherige Leiterin des Abendkreises, Frau Brunhilde Knepper, eine Wiederwahl nach 18 Jahren als Leiterin des Abendkreises nicht angenommen.

Frau Gisa Beltrop-Wüst, bisher 2. Leiterin des Abendkreises, ist nun auf die Position von Frau Knepper aufgerückt.. Die Stelle der 2. Leitung des AK ist momentan vakant und das Leitungsteam besteht noch aus Gisa Beltrop-Wüst als Leiterin und Jutta Eichholz als Schriftführerin.

Frau Knepper bleibt aber weiterhin als Kassiererin im Frauenhilfe-Vorstand.

Wichtige Adressen



Pfarrer

Bezirk 1 (Rhynern-Hilbeck)
Martin Frederking
Am Kickert 11 • 59457 Werl-Hilbeck
Tel.: 02922 - 64 30
E-Mail: mfrederking@kirchenkreis-hamm.de

Bezirk 2 (Berge-Drechen)
Michael Schmidt
Charlottenweg 26 • 59069 Hamm
Tel.: 02381 - 5 03 31
E-Mail: mschmidt@kirchenkreis-hamm.de

In beiden Bezirken tätig:
Annika Klappert
Tel.: 02381 - 3 72 78 94
E-Mail: annika.klappert@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

Emmaus-Haus
Alte Salzstraße 6a • 59069 Hamm

Mechthild Krollmann, Elke Trahe
Tel.: 02385 - 65 90
FAX: 02385 - 67 09
E-Mail: ham-kg-emmaus@kirchenkreis-hamm.de
Web: www.emmaus-hamm.de

Öffnungszeiten:
Mo.: 10:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:30 Uhr
Do.: 10:00 bis 12:00 Uhr
14:30 bis 16:30 Uhr
Fr.: 10:00 bis 12:00 Uhr

Telefon-Seelsorge

Telefon-Seelsorge Hamm
Tel.: (0800) 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorgehamm.de

Küsteramt

Kirche zu Berge
Hellweg 147 • 59069 Hamm
Karin Plattfaut • Tel.: 0152 – 23 18 10 94 **(NEU)**

Kirche zu Hilbeck
An der Hilbecker Kirche 1 • 59457 Hilbeck
Martina Eichholz • Tel.: 02922 - 91 25 30

Kirche zu Rhynern
Alte Salzstraße 6 • 59069 Hamm
Martina Eichholz • Tel.: 02922 - 91 25 30

Kirche zu Drechen
An der Drechener Kirche 3 • 59069 Hamm
Kerstin Rosenow • Tel.: 02385 - 80 42

Kindertagesstätten

Rhynern – „Zion“
Ev. Familienzentrum Emmaus
Bergstraße 6, 59069 Hamm
Leitung: Kirsten Steiner
Tel.: 02385 - 66 88
FAX: 02385 - 92 28 54
E-Mail: ham-KiTa-zion@kirchenkreis-hamm.de

Berge – „Regenbogen“
Ev. Familienzentrum Emmaus
Ursulastraße 56, 59069 Hamm
Leitung Kirsten Halama
Tel.: 02381 - 58 05 97
FAX: 02381 - 9 05 39 74
E-Mail: ham-KiTa-regenbogen@kirchenkreis-hamm.de

Hilbeck – „Saatkorn“
Grachtweg 7, 59457 Werl-Hilbeck
Leitung Heike Fischer
Tel.: 02922 - 64 41
FAX: 02922 - 64 41
E-Mail: ham-KiTa-saatkorn@kirchenkreis-hamm.de

